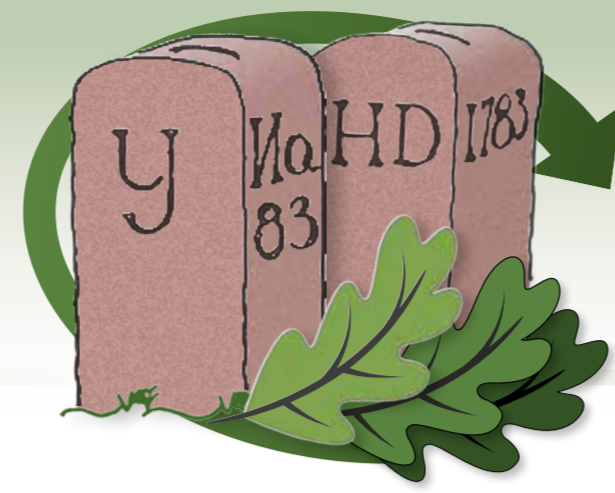


DreyEicher



Grenzweg

STATION 4

Wappenstein am Berührungspunkt der Herrschaften von Hanau-Lichtenberg, Ysenburg und Hessen-Darmstadt



Dieser herrschaftliche Wappenstein ist ein sog. Dreimärker. Er steht am Berührungspunkt von drei Herrschaftsgebieten: der Grafschaft Hanau-Lichtenberg, der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und dem Fürstentum Ysenburg. Man erkennt an dem Stein die Wappen der Landesherren: Sparren für Hanau, Löwe für Hessen-Darmstadt, Querbalken für Ysenburg.

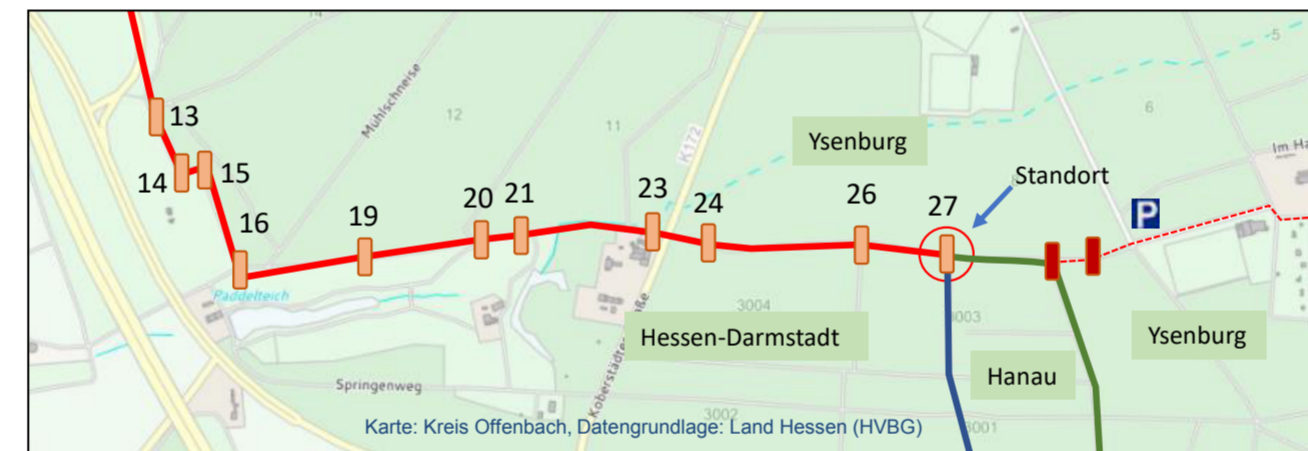


An dieser Stelle stand ein 1721 gesetzter, zwischenzeitlich abgebrochener Wappenstein. Er wurde am 16. Oktober 1785 durch diesen repräsentativen Wappenstein im Beisein von Beamten der beteiligten Gebiete ersetzt.

Hanau-Lichtenberg war damals noch relativ selbstständig, obwohl es seit 1736 unter Hessen-Darmstädtischer Oberhoheit stand.

Im Laufe der folgenden 200 Jahre versank der Stein durch sein Gewicht in den Boden, so dass nur noch die Oberfläche des Kopfes zu sehen war. Den Sturm im August 2019 überstand er somit ohne Beschädigung. Allerdings ging der Stein bei den darauf folgenden Aufräumarbeiten durch das Räumchild einer Forstmaschine zu Bruch. Die Freunde Sprendlingens sicherten die Bruchstücke und ließen den Rest des Steines bergen. Unter dem Stein fanden sie einen trapezförmigen, gelochten Ziegelstein. Dies war ein sogenannter „Zeuge“. Er hatte die Aufgabe, auch nach Verlust oder Versetzen des Grenzsteins den ursprünglichen Standort zu markieren.

Der restaurierte Wappenstein wurde 2021 im Rahmen des Projektes „DreyEicher Grenzweg“ an diesem Ort wieder aufgestellt. Er steht ca. 2 Meter von seinem ursprünglichen Standort entfernt.



Von hier aus zog sich die Grenze zwischen Ysenburg und Hessen-Darmstadt dem Rand des Hainer Waldes entlang bis zur Grenze von Sprendlingen, durchquerte das Rostädter Feld, traf auf den Buchschlager Wald verlief durch das heutige Buchschlag und führte in zwei Bögen zur Gehspitz zur Grenze der Freien Reichsstadt Frankfurt. Diese Grenze wurde 1783 neu bestemt. Von insgesamt 115 Grenzsteinen sind heute noch 78 vorhanden. Wie auf der Karte ersichtlich, gibt es Lücken insbesondere im Bereich von Buchschlag und am Gehspitzweiher. Die Grenzsteine sind mit einer Zahl versehen. Die Nummerierung begann an einem nicht mehr vorhandenen Dreimärker an der Grenze zur Freien Reichsstadt Frankfurt mit der No. 1. Bei Stein No. 88 am Grenzpunkt der Langener, Sprendlinger und Dreieichenhainer Gemarkung endet diese Zählung und wird am nächsten Stein mit No. 2 fortgesetzt. Die Grenze endet hier an dem Dreimärker mit der No. 27.